

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Für unerwartet eingetragene Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verleger: Hermann Wolff in Berlin, Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

Unsere Flotte.

Zum erstemal wird unsere Hochseeflotte aus ihrer normalen Zahl von sieben Schlachtschiffen bestehen; sechs von ihnen ist älter als neun Jahre, sieben gehören zur Klasse der "Dreadnoughts".

Während noch vor vier Jahren alle damals fertigen Vinierschiffe zusammengekommen nur 261 000 Tonnen Wasser verdrängten, sind dies jetzt sehr große Schiffe, die uns mit aufrichtiger Genugtuung erfüllen dürfen.

Ne mehr wir uns notgedrungen in der Zahl unserer Schiffe Beschränkungen auferlegen müssen, je weniger aus einem Betrübten mit England auf diesem Gebiete hervorkommen kann, um so mehr sollte es der leitende Gesichtspunkt unserer Marinepolitik sein.

Wir umgeben ja nun in der Tat die Konstruktionsdaten unserer Neubauten mit erheblich größerem Geheimnis als die übrigen Staaten.

Es würde allerdings ungerecht sein, unsere gegenwärtig schon in Dienst befindlichen Dreadnoughts mit den neuesten Bauten anderer Mächte zu vergleichen und etwa die Kampfkraft unserer Flotte oder auch unserer Geländeklasse gegenüberzustellen.

Gespräche mit Vegas.

Von Professor Carl Ludwig Schleich.

Der langjährige Freund und Hausarzt von Reinhold Vegas, der bekannte Chirurg Professor Schleich, gibt im folgenden eine Reihe bisher nicht veröffentlichter Aphorismen und Ansichten des renommierten Meisters wieder.

Reinhold Vegas war einer der wenigen glücklichen Künstler, die noch zu ihren Lebzeiten die ganze bewundernde Wärme eines unbefangenen Erfolges genossen haben.

Das gab ihm zugleich mit dem Bewußtsein seines Könnens die stolze Sicherheit, den Schritt des Leichten und Freien, mit dem er durch das Leben ging.

Wie allen bedeutenden Menschen, die fähig sind, gleichzeitig die beiden Seiten des Lebens zu überblicken, bei denen die Güte des Herzens der Schärfe des Geistes ebenfalls ist.

John Bart, dem italienischen Conto-de-Cavour, der amerikanischen Aktivist oder Texas, es ist durchaus möglich, daß die Schiffe unserer neuen Kaiserflotte völlig auf der Höhe der stärksten dieser Vinierschiffe stehen werden.

Wenn wir in der Entwicklung des Typs der kleinen Kreuzer — von denen wir übrigens eine größere Zahl als gegenwärtig auf die ausländischen Stationen entenden sollten — und des Typs der Torpedoboote völli auf der Höhe, vielleicht sogar an der Spitze zu stehen schienen.

Ammerhin geht es auch auf diesem Gebiete voran, und wir haben die tröstliche Gewißheit, daß die deutsche Flotte, nehmt alles nur in allem, sich gegenwärtig einem jeden Gegner, er sei wer er wolle, achtungsgewollenen Stand erreicht hat.

Die Bremer Spionageaffäre.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Der unter Spionageverdacht hier verhaftete Engländer heißt Wood und ist ein Rechtsanwalt aus London.

Die Vernehmung ist bereits am 2. August erfolgt, und zwar in dem Augenblick, als zwei Diskussion zu werden. Obgleich er lachen konnte bis zu Tränen und Heiterkeit liehte wie Musik, so war er doch selbst

Ein anderes Mal: "Das dich Mode eine ist das Mode!" Oder: "Seh' ich einmal so ein Stud von diesen neuen realistischen Photographen, die den Kesselbehreibern" halt Dichtern, so ist mir immer so zumute, als wenn ich bei meinem

Shakespeare und Ariost waren jene Liebhaberdichter, der las sie beide in der Wipprache. Wenn ich ihn nach seinen Arbeitsstunden auf seinem Divan ausruhend fand, hielt er selten ein anderes Buch in Händen, als den "Malden Roland"

Wie oft, hingestiegen allein vom ersten Eindruck, vor dem Vorhang immer fündlich gespannt, wie ein Anade, der alle Wunder erwartet, erklärte er in heller Begeisterung, die natürlich nach einigen Tagen verfliegen war.

Wie sehr er übrigens an Ariost hing, beweist, daß die "Angels" des Landes Paruolo, eines der letzten und reifsten Werke, ihm besonders ans Herz gewachsen war.

Verdächtige abreisen wollte. Außer dem Bruder des Verhafteten ist auch der Rechtsanwalt Boston Bruce hierher gekommen.

Die Krankheit des Papstes.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Nach dem "Corriere della Sera" wird der ohnehin bedenkliche Zustand des Papstes, der besanftlich an Gicht und Bronchitis leidet, durch eine Nierenkrankheit kompliziert.

Nach einer offiziellen Depesche aus Rom ist das Befinden des Papstes heute unverändert. Die leichte Unregelmäßigkeit des Pulsfchlages hält an.

Der vatikanische Mitarbeiter der "Independence Belge" schreibt seinem Blatte: "Der Papst leidet an einer Herzkrankheit, die seinen häufigen Stimmungswechsel erklärt."

Die revolutionäre Bewegung in der spanischen Marine.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Dem "Paris-Journal" wird aus Gorty berichtet, in der spanischen Marine herrsche wachsende Unzufriedenheit.

Bei dem Werke zufah — wie schöne Stunden waren das: so neben ihm zu sitzen und einen solchen Weiser schaffen zu sehen

Bei dem Werke zufah — wie schöne Stunden waren das: so neben ihm zu sitzen und einen solchen Weiser schaffen zu sehen

Bei dem Werke zufah — wie schöne Stunden waren das: so neben ihm zu sitzen und einen solchen Weiser schaffen zu sehen

Bei dem Werke zufah — wie schöne Stunden waren das: so neben ihm zu sitzen und einen solchen Weiser schaffen zu sehen

Bei dem Werke zufah — wie schöne Stunden waren das: so neben ihm zu sitzen und einen solchen Weiser schaffen zu sehen

Bei dem Werke zufah — wie schöne Stunden waren das: so neben ihm zu sitzen und einen solchen Weiser schaffen zu sehen